



RÖFIX 776

Schlämm- und Waschputz

Rechtliche und technische Hinweise:

Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände zu berücksichtigen.

Anwendungsbereiche:

Werksgemischter Edelputzmörtel CR-CS II-W2 gemäss EN 998-1.
Mineralischer, hydrophobierter, modellierbarer Schlämm- und Waschputz für Wärmedämm-Verbundsysteme sowie Fassaden und Innenflächen auf Unterputzen und vorbehandelten Bauplatten (z.B. Gipskarton).

Eigenschaften:

- Auf Wärmedämm-Verbundsystemen geeignet
- Brilliant weiss
- Einfärbbar
- Hervorragende Verarbeitung
- Hoch dampfdiffusionsoffen
- Hohe mechanische Belastbarkeit

Verarbeitung:**Technische Daten:**

SAP-Art. Nr.:	2000954970	2000954971
INFO	Detaillierte Änderungsinformationen sind beim RÖFIX Fachberater einzufordern.	
Verpackungsart		
Einheit pro Palette	48 EH/Pal.	
Menge pro Einheit	25 kg/EH	
Farbe	Weiss	
Körnung	0 - 2 mm	0 - 3 mm
Verbrauch	ca. 1,4 kg/m ² /mm	
Verbrauchshinweis	Bei erstmaliger Verarbeitung und bei Grossflächen sind Musterflächen anzulegen. Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen von Untergrund, Verarbeitungstechnik und ausgewählter Textur ab.	
Wasserbedarfsmenge	ca. 6 l/EH	
Trockenrohdichte	ca. 1.550 kg/m ³	
Wasserdampfdiffusion μ	ca. 12	
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2012)	0,61 W/mK (Tabellenwert) für P = 50 %	
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2012)	0,66 W/mK (Tabellenwert) für P = 90 %	
pH-Wert	12	
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K	
Druckfestigkeit (28 d)	$\geq 2,5$ N/mm ²	
E-Modul	ca. 4.000 N/mm ²	
Wasseraufnahme	$\leq 0,2$ kg/m ² *min0,5	
MG (EN 998-1)	CR-CSII	
MG (EN 998-1)	W2	
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken. Volle Paletten regengeschützt mit PE-Stretchfolie.	
Untergrund-Temperatur	$> 5 - < 30$ °C	
Brandverhalten	A1 (EN13501-1)	



RÖFIX 776

Schlamm- und Waschputz

Materialbasis:	• Luftkalk • Weisszement (chromatfrei) • Weisser, selektierter Marmorsand (bei Waschputz Sonderkörnungen + Glimmer möglich)
Verarbeitungsbedingungen:	Während der gesamten Verarbeitungs-, Trocknungs- und Erhärtungsphase muss die Umgebungs-, Untergrund- und Materialtemperatur mindestens +5 °C betragen und darf nicht über +30 °C steigen. Nicht auf stark aufgeheizten Wandflächen oder bei direkter Sonne verarbeiten. Ideale Verarbeitungsbedingungen sind bei +10 °C bis +25 °C. Bei Temperaturen, darunter wird die Abbindezeit stark verzögert, darüber wird diese beschleunigt. Starker, merkbarer Wind kann zu Haarrissen auf mineralischen Putzen führen. Bis zur Durchtrocknung vor Frost, zu schneller Austrocknung (direkter Sonneneinstrahlung, Föhn) und nachträglicher Durchfeuchtung (Regen) schützen. Lt. ÖNORM B 6400-1 ist die Fassade während der gesamten Verarbeitungszeit bis zur Fertigstellung mit einem Fassadenschutznetz sowie einem Gerüstdach zu schützen.
Untergrund:	Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Kalk/Zement-Unterputze können nach dem Erhärten und ausreichender Abspannzeit verputzt werden. Gips-Unterputze müssen ausreichend fest sowie vollständig ausgetrocknet und abgebunden sein. Verschieden stark saugende Untergründe können zu optisch erkennbaren Oberflächendifferenzen (z.B. Glanzstellen, Farbton differenzen, o.ä.) führen.
Untergrund-Eignung:	Kalk-Unterputze: geeignet Kalk/Zement-Unterputze: geeignet Leichtgrundputze: geeignet Wärmedämmputze: geeignet Beton: Auf Ausgleichsspachtel (Renostar oder Renoplus®) Wärmedämmverbundsysteme, elastische Untergründe: geeignet Mineralischer Altputz ungestrichen: geeignet Altputz mit mineralischem Anstrich: auf Renovierspachtel (Renostar®, Renoplus®) Organischer Altputz: auf Renovierspachtel (Renostar®, Renoplus®) Gipshaltige Unterputze trocken: geeignet Gipskartonplatten: Grundierung RÖFIX Gika- Grund (Sperrgrund) Gips-Papierfaserplatte (z.B. Fermacell): Grundierung RÖFIX Gika- Grund (Sperrgrund)
Untergrund-Vorbehandlung:	Stark saugende Untergründe müssen mit einem geeigneten saugausgleichenden Voranstrich versehen werden. Stark sandende Untergründe mit geeignetem RÖFIX Tiefgrund verfestigen (z.B.: mineralischer RÖFIX PP 201 SILCA LF auf Kalk-Zement-Putz/RÖFIX PP 301 HYDRO LF auf gipshaltigen und Kalk-Zement-Untergründen). Glatte Betonflächen mit RÖFIX Baukleber/ Spachtelmasse vospachteln. Für eine längere Bearbeitungszeit wird generell ein Putzgrund (z.B.: RÖFIX Putzgrund IN im Innenbereich oder RÖFIX Putzgrund PREMIUM im Aussenbereich) empfohlen. Auf Gipskartonplatten ist RÖFIX Gika- Grund als Sperrgrund erforderlich. Grundierungen unbedingt gut austrocknen lassen (siehe Anwendungshinweise TM der jeweiligen Grundierung) Die Verwendung von Edelputzen im Innenbereich ohne Grundierung kann zu unregelmäßigen Glanzstellen führen. Bitte beachten Sie auch die aktuellen nationalen Regelwerke und Richtlinien, wie z.B. die Verarbeitungsrichtlinien für Oberputze der Österr. Arbeitsgemeinschaft Putz, die BFS-Merkblätter, die Merkblätter der Fachgemeinschaft Kunstharzputze e.V., die IWM-Richtlinien, die Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV sowie die Empfehlung SIA 242/1 Verputz- und Gipserarbeiten.



RÖFIX 776

Schlamm- und Waschputz

Zubereitung:	Klares Wasser in einem sauberen Gefäss vorlegen und Trockenmörtel mittels leistungsfähigem Rührwerk (Rotor-Quirl) homogen anmischen. Die Temperatur des Anmachwassers darf +25 °C nicht überschreiten. Nach dem Anrühren ca. 10 Minuten ruhen lassen (Reifezeit). Dann nochmals kurz aufmischen. Während der Verarbeitung den gemischten Oberputz öfters durchrühren, um ein Absetzen der Körnung zu vermeiden. Bei farbigen Putzen sollte die benötigte Menge für zusammenhängende Fassadenteile aus einer Charge auf einmal angemischt werden, um einen einheitlichen Farbton zu gewährleisten. Sollte die Fläche zu groß sein, muss das letzte 1/3 vom angerührten Material im Bottich immer wieder mit frischem Material nachgefüllt und homogen vermengt werden, was mit einem Zwangsmischer einfach ist (Mischer nicht vollständig entleeren). Bei Verwendung von Feinputzmaschinen Chargen auf zusammenhängender Fläche nicht mischen.
Verarbeitung:	Edelputz mit rostfreier Stahltraufel/Glättkelle in Kornstärke aufziehen. Je nach gewünschter Textur kann auch etwas mehr Material aufgetragen werden. Durchgängige Schichtdicke von mehr als der 1,5 fachen Grösstkornstärke sind zu vermeiden. Dickere Kellenschläge zur individuellen Modellierung sind möglich. Bei Verwendung von groben Splittkörnern in einem Waschputz (Sonderkorn > 4 mm) müssen die groben Körner entsprechend gut und tief ausgewaschen werden. Zusammenhängende Putzflächen ohne Unterbrechung frisch-in-frisch auftragen und mit ausreichend Fachpersonal nachbearbeiten. Gestaltung als Schlammputz: Frischen Oberputz anziehen lassen und mit feuchtem, möglichst nicht nassen Pinsel (vorzugsweise mit einem Lasurpinsel mit Naturhaaborsten mit schmalen Borstenstand) den leicht angezogen Putz mit wenig Druck zur gewünschten Textur verpinseln. Mit größerem Wasserauftrag vermindert sich die Oberflächenfestigkeit, zudem entstehen glänzende Sinterschichten. Gestaltung als Waschputz: Frischen Oberputz anziehen lassen und mit feuchtem, möglichst nicht nassen Pinsel (vorzugsweise mit einem Lasurpinsel mit Naturhaaborsten mit schmalen Borstenstand) den leicht angezogen Putz mit wenig Druck zur gewünschten Textur verpinseln. Erst wenn der Putz erneut anzieht, die Struktur sich nicht mehr verschiebt, mit einem nassen Pinsel die Oberfläche gut nassen, sodass die Oberfläche überwässert ist. Es bedarf daher einem gutem Vorort abgestimmten Zeitmanagement, weil das Wässern der Oberfläche im Regelfall erst nach 3-4 Std. nach Auftrag möglich ist. Die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima. Kalte und feuchte Bedingungen verzögern, trockene warme und vor allem gut saugende Untergründe beschleunigen solche Nachbearbeitungszeiten. Am Folgetag, wenn der Putz ausreichend gehärtet ist, erfolgt die Oberflächenbehandlung des Waschputzes. Dies erfolgt mit einer mittelharten Bürste (Empfehlung unterschiedliche Bürsten mit härteren und weicheren Borsten bereithalten) indem die Oberfläche abgebürstet wird. Je stärker gebürstet wird, desto mehr Korn wird freigelegt. Das Bürsten kann trocken oder (!) nass erfolgen. Beim nassen Auswaschen von oben nach unten waschen. Das nasse Bürsten von eingefärbten Edelputzen kann den Farbton verändern (Musterfläche erstellen!). Farbtonänderungen kann es auch durch ungünstige Witterungseinflüsse geben, daher ist ein Fassadenschutznetz zu verwenden.
Hinweise:	Angrenzende Bauteile (Fenster, Fensterrahmen, Türen etc.) sind vor der Verarbeitung generell abzudecken, um diese vor Verschmutzung bzw. Beschädigung zu schützen. Werden unterschiedliche Chargen oder Nachlieferungen für Waschputze oder Putze ohne Nachanstrich notwendig, ist dieses Material nicht in zusammenhängenden Flächen zu verwenden oder muss entsprechend homogenisiert werden, um Farbabweichungen zu vermeiden. Ablaufendes Regenwasser von unbehandelte, neuwertige, mineralische Edelputze können Glasflächen verätzen. Wenn kein ausreichender konstruktiver Witterungsschutz (z.B. geringer Dachvorstand oder geringe Laibungstiefen) vorhanden ist, ist eine Nachbehandlung erforderlich (Anstrichsystem oder geeignete transparente Nachbehandlung).
Gefahrenhinweise:	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.



RÖFIX 776

Schlamm- und Waschputz

Verarbeitungshinweis:	An bewitterten Fassaden wird ein Anstrich immer empfohlen. Auf WDVS als auch bei pigmentierten Edelputzen, ist ein Anstrich immer erforderlich. Bei Verwendung als „Waschputz“ an Fassaden, bei denen aus optischen Gründen kein Anstrich angebracht werden kann, ist zu berücksichtigen, dass ein erhöhter Unterhalt (periodische Reinigung) erforderlich sein kann um Ablagerungen von Ruß-, Algen- und Pilzsporen zu entfernen. Bei Waschputzen ist es zu empfehlen die Oberfläche nachträglich zu verfestigen oder zusätzlich zu imprägnieren (z.B. RÖFIX PP405 HYDROPHOB Silikonharz Imprägnierung). Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Anstriche oder transparente Nachbehandlungen dürfen erst nach völliger Erhärtung und Austrocknung (mind. 7-10 Tage bei guten Trocknungsbedingungen) aufgebracht werden. Die technischen Merkblätter der Nachbehandlungsmittel berücksichtigen.
Lagerung:	Trocken, auf Holzrosten lagern. Mindestens 12 Monate lagerfähig. Gemäss Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte.
Allgemeine Hinweise:	Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Bei pastösen Oberputzen muss der Unterputz eine Druckfestigkeit von mind. 1,5 N/mm² aufweisen. Nicht auf feuchte Untergründe und nicht auf waagerechten Flächen mit Wasserbelastung verwenden. Eine Gewährleistung für fleckenfreies Auftrocknen kann aufgrund unterschiedlicher Witterungs- und Objektbedingungen nicht übernommen werden. Durch die Verwendung von natürlichen Rohstoffen sind geringe Farbtonunterschiede möglich. Zusammenhängende Flächen sollten bei eingefärbten Putzen nur aus einer Bestellung/Lieferung erstellt werden. Bei Nachbestellungen ist die Baustelle und der Zeitpunkt der Erstbestellung anzugeben. Überlagerte Materialien können Farbtonveränderungen unterliegen. Bitte den Farbton vor der Applikation prüfen. Spätere Beanstandungen können nicht berücksichtigt werden. Die Bewitterung, Intensität der UV-Strahlung und Feuchteeinwirkung verändern die Oberfläche im Laufe der Zeit. Sichtbare Farbtonveränderungen sind möglich. Dieser Veränderungsprozess wird durch Material- und Objektbedingungen beeinflusst. Empfehlung: die Farbtonstabilität von intensiven und/oder sehr dunklen Farbtönen durch zusätzliche Anstriche verbessern. Bei noch nicht durchgetrockneten Beschichtungen kann eine Wasserbelastung, z.B.: Tau, Nebel/Regen, Hilfsstoffe aus der Beschichtung lösen und an der Oberfläche anlagern. Der Effekt ist abhängig von der Intensität des Farbtönen unterschiedlich stark sichtbar. Die hat keinen Einfluss auf die Qualität des Produkts. Die Effekte verschwinden bei weiterer Bewitterung. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung. Technische Werte beziehen sich auf die Grundprodukte. Durch Abtönung und Einfärbung sind Abweichungen von den technischen Kennwerten möglich. Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten kann der tatsächlich an der einzelnen Lieferung bestimmte Wert geringfügig abweichen. Bei Beschichtung von Untergründen, die hier nicht beschrieben sind, ist es notwendig mit uns Rücksprache zu halten. Farbtöne können bei der Nachbestellung oder in Bezug auf die Farbkarte geringfügig abweichen, gegebenenfalls ist auf der Baustelle eine Musterfläche anzulegen. Angaben zu Stand- und Wartezeiten gelten bei Laborbedingungen (+20 °C/65 % r. F.) und können sich je nach Baustellensituation ändern. Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.